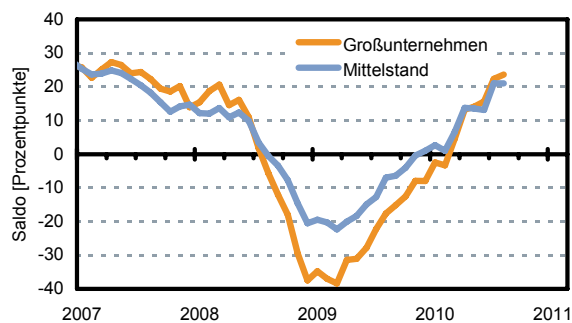


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: August 2010

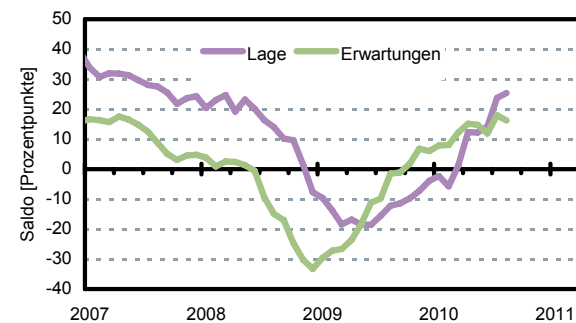
Zenit erreicht? Mittelständisches Geschäftsklima stagniert nach Rekordanstieg

- **Geschäftsklima im Mittelstand stagniert auf hohem Niveau**
- **Leichter Anstieg des Geschäftsklimas bei Großunternehmen**
- **Eintrübung der Erwartungen bei mittelständischen Unternehmen**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



Mittelstand: Lageurteile vs. Erwartungen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München

Nach dem Rekordanstieg im Juli konnte das Geschäftsklima im Mittelstand, der zentrale Indikator innerhalb des von KfW-Bankengruppe und ifo Institut gemeinsam berechneten Mittelstandsbarometers, sein gutes Vormonatsniveau von 21,0 Saldenpunkten behaupten. Allerdings rührte diese Entwicklung von zwei gegenläufigen Effekten her. Während die Lageurteile im Mittelstand weiter anstiegen (um 1,7 Zähler auf 25,4 Saldenpunkte), gaben die Geschäftserwartungen um 1,8 Zähler nach und sanken auf 16,2 Saldenpunkte. Dies deutet einerseits auf eine perspektivische Abkühlung der Konjunktur im Mittelstand hin, andererseits lassen sich bislang aber auch keine Hinweise finden, dass eine solche Korrektur bereits eingesetzt hätte.

Demgegenüber gelang dem Geschäftsklima der Großunternehmen ein weiterer Anstieg um 1,3 Zähler auf 23,6 Saldenpunkte. Neben den stärker gestiegenen Lageeinschätzungen (+2,7 Zähler auf 25,6 Saldenpunkte) lag das bessere Abschneiden der Großunternehmen an einer nahezu unveränderten Erwartungskomponente (-0,1 Zähler auf 21,3 Saldenpunkte). Die im Trend dynamischere Entwicklung des Geschäftsklimas größerer Unternehmen setzte sich also im August fort.

Der Blick auf die Hauptwirtschaftsbereiche offenbart eine heterogene Entwicklung im Berichtsmonat. Während das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe (auf relativ niedrigem Niveau) und im Großhandel (auf sehr hohem Niveau) bei Mittelständlern und Großunternehm-

men rückläufig war, verbesserte sich das Geschäftsklima bei Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Einzelhandel. Gemessen an der Volatilität der Zeitreihen war dabei der Rückgang des Geschäftsklimas mittelständischer Unternehmen im Bauhauptgewerbe mit 3,6 Zählern (auf 11,9 Saldenpunkte) besonders stark ausgeprägt, während alle anderen Veränderungen als relativ moderat eingeschätzt werden können.

Regional lässt sich die verhaltene Entwicklung im August stärker den ostdeutschen Bundesländern zuordnen (-2,2 Zähler bei KMU und -8,2 Zähler bei GU), während das Geschäftsklima in den westdeutschen Gebieten weiter leicht anstieg (+0,4 Zähler bei KMU und +1,6 Zähler bei GU). Im Mittelstand liegt das Geschäftsklima im Westen sogar bereits wieder knapp doppelt so hoch ist wie im Osten Deutschlands (22,3 Saldenpunkte vs. 13,1 Saldenpunkte).

Die Beschäftigungserwartungen verbesserten sich im Berichtsmonat weiter geringfügig bei den mittelständischen Unternehmen (+0,2 Zähler auf 14,8 Saldenpunkte) und etwas stärker bei den Großunternehmen (+2,2 Zähler auf 17,4 Saldenpunkte).

Eine heterogene Entwicklung gibt es schließlich auch bei den Absatzpreiserwartungen: Während die Mittelständler eine leichte Einrübung (-1,7 Zähler) meldeten, verbesserten sich die Absatzpreiserwartungen der Großunternehmen um 1,1 Zähler. Allerdings schätzen die mittelständischen Unternehmen im Niveau ihre Absatzpreisentwicklung immer noch spürbar positiver ein als die Großunternehmen (6,9 Saldenpunkte vs. 5,0 Saldenpunkte).

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass entgegen vieler Erwartungen der Mittelstand das sehr gute Ergebnis des Vormonats im August behaupten konnte. Zwar deutet der Rückgang in den mittelständischen Geschäftserwartungen auf eine perspektivische Abkühlung hin, aber der sehr dynamische Impuls aus dem sensationell guten zweiten Quartal wirkt noch spürbar in die zweite Jahreshälfte hinein. Bei aller Freude sollte man aber nicht vergessen, dass die Dynamik des Aufschwungs z. T. eine Folge der historischen Tiefe des Einbruchs in 2009 ist. Ferner deutet vieles darauf hin, dass die Erholung ihren Höhepunkt erreicht hat. Trotz Wachstumsprognosen von mittlerweile deutlich mehr als 3,0 % für dieses Jahr wird es noch bis zum Winter 2011/12 dauern, bis der tiefe Einbruch beim Bruttoinlandsprodukt wieder aufgeholt ist.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr						Aug/10	Vm.	Vj.	3-M.
		Aug/09	Mrz/10	Apr/10	Mai/10	Jun/10	Jul/10				
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-14,9	4,6	12,3	14,3	13,3	21,0	22,4	1,4	37,3	8,5
	GU	-26,6	1,4	9,5	12,6	15,8	22,5	25,0	2,5	51,6	13,2
Bauhauptgewerbe	KMU	2,6	13,0	11,6	10,0	11,1	15,5	11,9	-3,6	9,3	1,3
	GU	10,3	12,6	15,8	-1,4	8,9	6,9	-1,0	-7,9	-11,3	-4,0
Einzelhandel	KMU	7,3	3,0	17,1	13,1	14,1	24,2	26,3	2,1	19,0	10,5
	GU	-3,4	9,5	18,4	15,1	9,1	17,1	19,3	2,2	22,7	0,8
Großhandel	KMU	-4,6	7,4	21,9	18,3	16,0	29,0	27,5	-1,5	32,1	8,3
	GU	-8,2	9,5	21,4	23,1	23,3	31,3	30,1	-1,2	38,3	10,2
Insgesamt	KMU	-7,0	6,6	13,8	13,5	13,2	21,0	21,0	0,0	28,0	7,1
	GU	-17,6	4,6	13,2	14,1	15,6	22,3	23,6	1,3	41,2	9,9
Lage	KMU	-12,2	1,2	12,3	12,2	14,2	23,7	25,4	1,7	37,6	12,6
	GU	-32,6	-6,2	4,1	7,1	14,6	22,9	25,6	2,7	58,2	19,3
Erwartungen	KMU	-1,5	12,2	15,2	14,8	11,9	18,0	16,2	-1,8	17,7	1,3
	GU	-1,1	15,9	22,5	21,1	16,3	21,4	21,3	-0,1	22,4	-0,2
Westdeutschland	KMU	-7,3	6,7	14,6	14,3	13,7	21,9	22,3	0,4	29,6	7,4
	GU	-17,6	4,5	13,3	14,3	15,6	22,2	23,8	1,6	41,4	9,8
Ostdeutschland	KMU	-5,0	5,9	8,5	9,2	9,8	15,3	13,1	-2,2	18,1	4,9
	GU	-19,4	7,0	9,2	7,2	17,5	26,8	18,6	-8,2	38,0	13,2
Beschäftigungserwartungen	KMU	-6,0	4,8	8,4	10,0	11,3	14,6	14,8	0,2	20,8	5,8
	GU	-12,3	4,4	6,8	10,4	11,2	15,2	17,4	2,2	29,7	7,4
Absatzpreiserwartungen	KMU	-11,7	-5,3	0,6	6,0	6,9	8,6	6,9	-1,7	18,6	7,0
	GU	-5,8	-0,4	-1,4	5,6	5,1	3,9	5,0	1,1	10,8	3,4

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: David Denzer-Speck, (069) 7431-1674, david.denzer-speck@kfw.de

Pressekontakt: Wolfram Schweickhardt, (069) 7431-1778, wolfram.schweickhardt@kfw.de